

86. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

(Müller.)

Eine arme Bauernwitwe hatte ihren Sohn mit Spinnen ernährt und ihm, da er auf der Schule war, die Speisen über Feld zugetragen. Dieser Sohn kam 5 in der Welt sehr hoch hinauf und gab einst ein großes Gastmahl. Als die Gäste sich im Vorzimmer versammelten, wurden sie zweier Dinge gewahr, über welche sie sich sehr verwunderten. Unter einem prächtigen Spiegel hing ein ganz geringer Knotenstoch. Sodann stand ganz oben an der Tafel ein alter Stuhl mit hoher Lehne und neuem Überzuge. Man fragte den Herrn des Hauses, was das 10 bedeute? Er antwortete: „Ich hatte nichts denn diesen Stab, als ich aus meiner Mutter Hause ging. Der Stuhl aber ist meiner lieben Mutter Spinnstuhl gewesen, auf welchem sie so viel gearbeitet hat, daß ich auf der Schule leben konnte.“ — Als nun die Gäste alle beisammen waren, bat er dieselben, daß er noch einen fehlenden Gast holen dürfte. Siehe, da kommt er schon zurück, und 15 an seinem Arme führt er ein gekrümmtes, altes Mütterchen in Bauertracht und setzt es auf den Spinnstuhl obenan. — Es war seine Mutter, die er also ehrte.

87. An die Brüder.

(Müller.)

20 O haltet, liebe Kinder,
zusammen alle Zeit,
damit als Überwinder
ihr geht aus jedem Streit.

Ihr seht, wie sie euch plagen
und drängen hier und dort;
ihr müßt hindurch euch schlagen,
sonst hilft euch niemand fort.

25 Darum so helfe einer
dem andern brüderlich!
Und ungestraft wagt keiner
an ein'ge Brüder sich.

88. Gute Dienerschaft.

(Müller.)

30 Ich habe gute Dienerschaft;
die Knechte heißen: Selbstgeschafft
und Spät-zu-Bett und Auf-bei-Zeit;
die Mägde: Ordnung, Reinlichkeit;
Durst, Hunger, heißen Schenk und Koch.
35 Hab' auch zwei Edelknaben noch,
genannt Gebet und gut Gewissen,
die, bis ich schlaf', mich wiegen müssen.

89. Zwei Rätsel.

40 1. Ich bleibe dunkel, wenn's auch helle ist;
ich bin am wärmsten, wenn's am kält'sten ist,
und bin am kält'sten, wenn's am wärmsten ist.